

Bündner Naturmuseum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **40 (2017)**

Heft 2: **50 Jahre Archäologischer Dienst Graubünden = 50 ans Service archéologique des Grisons = 50 anni Servizio archeologico = 50 onns Servetsch archeologic dal Grischun**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Bündner Naturmuseum – Auge in Auge mit der Natur

Im Bündner Naturmuseum werden die Tier- und Pflanzenwelt, die Erdgeschichte sowie die Mineralien des Kantons Graubünden in modern konzipierten Ausstellungen präsentiert. Daneben beherbergt das Museum bedeutende naturwissenschaftliche Sammlungen. Das Museum wurde 1981 eröffnet und vom Architekten Bruno Giacometti konzipiert.

Der grösste Kanton der Schweiz wird ganz von den Alpen geprägt. Dies hat deutliche Einflüsse auf die Vielfalt der Landschaft, die Bodennutzung und das Klima und damit auch auf die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt. Das Bündner Naturmuseum zeigt diese anhand vieler eindrücklicher, originaler Objekte. Im Untergeschoss können Besucherinnen und Besucher in direkten Blickkontakt zur einheimischen Wasserwelt treten. Zwei Aquarien zeigen Fische und Krebse aus stehenden und Fließgewässern.

Durch ein Mikroskop können wichtige Kleinlebewesen aus unseren Gewässern betrachtet werden. Hinterleuchtete Fischbilder sowie Präparate eines Eisvogels und einer riesigen, 87 cm langen Seefohre aus dem St. Moritzer See sind weitere Blickfänge.

Das Erdgeschoss ist der Vielfalt der Säugetiere Graubündens gewidmet. Hier kann man das Wappentier Graubündens, den eindrücklichen Steinbock, sowie den Rothirsch, die Gämse, den Bären und den Wolf ebenso aus nächster Nähe bewundern wie etwas unauffälligere Vertreter der Kleinsäuger, beispielsweise Zwergspitzmaus, Gartenschläfer, oder Schneemaus. In übersichtlich gestalteten Schubladen werden interessante Fakten zur Biologie dieser Tiere vermittelt.

Im 1. Obergeschoss dreht sich alles um die Vielfalt in der Natur. Unter dem Motto «Leben ist Vielfalt – Vielfalt erleben» werden Pilze, Pflanzen und Tiere inszeniert, um die

Artenvielfalt erlebbar zu machen. Vier Module erläutern den mehrdeutigen Begriff «Biodiversität». Im Labor können Gross und Klein spielerisch verschiedene Aspekte der Vielfalt des Lebens kennenlernen.

Wie sind die Berge Graubündens eigentlich entstanden? Die Antwort gibt die Dauerausstellung über die Erdwissenschaften im obersten Stock des Museums. Sie zeigt, wie Gesteine und Berge entstehen und durch Erosion und Verwitterung wieder abgetragen werden. 200 Millionen Jahre alte Fossilien – darunter ein weltweit einmaliger Flugsaurier und Spuren von Dinosauriern – laden zum Staunen ein. Die schönsten Mineralien aus Graubünden bringen in grosszügig gestalteten Vitrinen ihre faszinierenden Formen und Farben zur Geltung. Einer der bedeutendsten Berggoldfunde aus der Surselva zeigt: Die Alpen sind eine wahre Goldgrube.

Die Dauerausstellungen werden durch zwei bis drei Sonderausstellungen pro Jahr ergänzt. Diese widmen sich mannigfaltigen Naturthemen. An öffentlichen Führungen, Vorträgen und Kursen können Kenntnisse über die Natur erworben und vertieft werden. Der museumspädagogische Dienst bietet Führungen und Workshops für Schulen aller Stufen, Erwachsene, Lehrerinnen und Lehrer an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur modernen Umweltbildung.

Die umfangreichen wissenschaftlichen Sammlungen (Pflanzen, Insekten, Weichtiere, Wirbeltiere) sind im Kulturgüterschutzraum des Museums beherbergt und stehen auch Forschenden zur Verfügung.

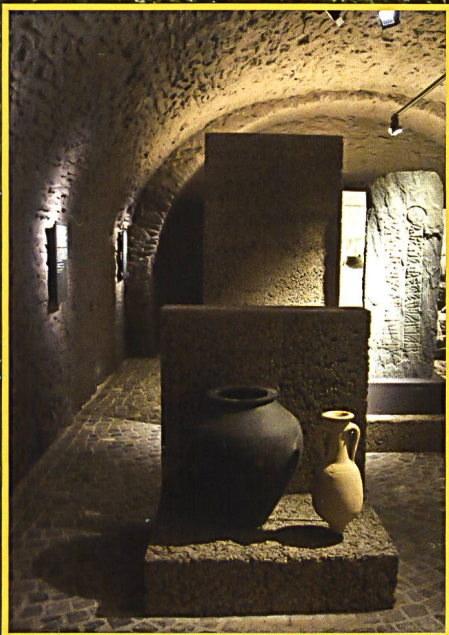
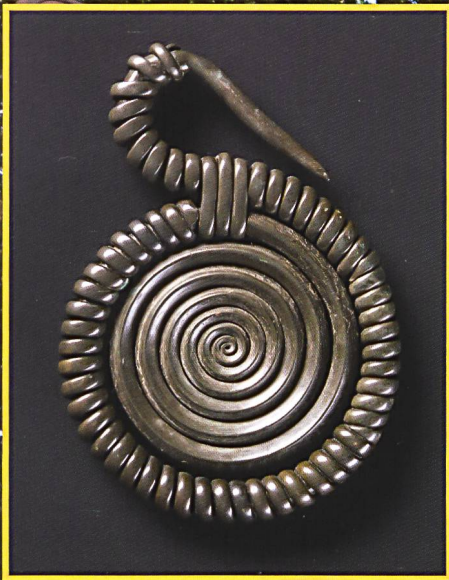
Bündner Naturmuseum Museum da la natira Museo della natura

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
+41 81 257 28 41

www.naturmuseum.gr.ch

geöffnet: Di-So 10-17h

Für Gruppen nach Voranmeldung
auch ausserhalb der Öffnungszeiten.



Archäologie im Rätischen Museum

il fund.

50 Jahre Archäologischer Dienst Graubünden

Sonderausstellung vom 8. September 2017 bis 25. Februar 2018

Funde und Befunde

Chats e Fatgs | Reperti e Ritrovamenti

Archäologische Dauerausstellung

RÄTISCHES
MUSEUM
CHUR

Rätisches Museum
Museum retic
Museo retico

Hofstrasse 1
7000 Chur
www.rm.gr.ch

